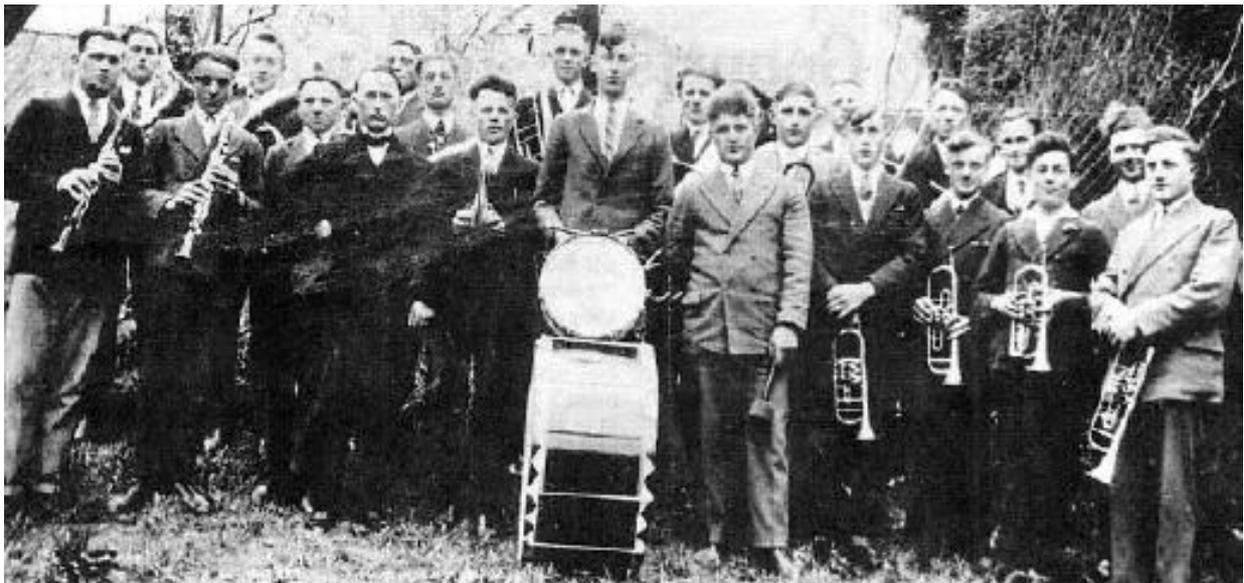


Chronik Musikverein Wallhausen 1931 e.V.

Am 10. April 1931 schlug die Geburtsstunde des Musikvereins Wallhausen.

Wie aus den ersten Eintragungen des inzwischen antik anmutenden Protokollbuches zu ersehen ist, ging der Musikverein aus dem Kirchenchor St. Cäcilia Wallhausen hervor. Die erste Anregung zur Gründung des Vereins kam von unserem verstorbenen Ehrenmitglied August Karst, der sich stets für die Interessen des Vereins einsetzte.

Die hervorragenden Leistungen des Dirigenten Michael Schoppet, der dieses Amt von 1931 -1957 ausübte und das unermüdliche Üben der Musiker ermöglichten schon bald nach Beschaffung der Instrumente die ersten öffentlichen Auftritte. Die Zahl der Auftritte hat sich im Laufe der Zeit beträchtlich erhöht. Es ist unmöglich, in diesem Rahmen alle Veranstaltungen aufzuzählen, die der Musikverein durch sein gekonntes Spiel verschönerte oder selbst gestaltete.



Musiker der ersten Stunde von links nach rechts:

1) Josef Fickinger, 2) Karl von der Brücke, 3) Michael Schmitt (Onkel Michel), 4) Heinrich Eckes (Vater von Heinz-Dietmar), 5) Peter Eckes (Bruder von „Heierter“), 6) Michael Schoppet (Dirigent), 7) Nikolaus Eckenroth (Bette-Nikel), 8) Alois Christ, 9) Valentin Gellweiler (Schwiegervater von Adi Zimmermann), 10) Johann Lunkenheimer (Jockel, Onkel von Pe), 11) **Franz Jäckel** (Vater von Walter), 12) Leo Eckes (Bruder von „Heierter“), 13) Karl Schmitt (Vater von Charly Metz), 14) Willy Schild (Vater von Heidi), 15) Franz Henrich (Onkel von „Kabion“), 16) Alois Braun, 17) Peter Eckes (Opa von Bernhard), 18) Julius Beck, 19) Karl Eckes (Onkel von Heinz-Dietmar), 20) Johann Eckes (Schmidt-Hennes), 21) Kurt Gellweiler (Onkel von Gerhard), 22) Heinrich Beck (Bruder v. Julius)

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

Leider wurden die weitere Entwicklung und die große Aktivität, die den Musikverein stets auszeichnete, schon bald gebremst. Denn mit Beginn des Zweiten Weltkrieges kam das Vereinsleben nach und nach zum Erliegen, da fast alle Mitglieder zu irgendwelchen zivilen und militärischen Diensten verpflichtet wurden.

Schon im Jahre 1946 wurde aufgrund der Initiative des damaligen Pfarrers der Pfarrgemeinde Wallhausen die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen. Dies war keine leichte Aufgabe für den Dirigenten Schoppet, denn außer den acht aktiven Vereinsmitgliedern, die nicht mehr aus dem Krieg zurückkehrten, war ein Teil der Aktiven noch in Kriegsgefangenschaft. Daher waren es am Anfang nur 15 aktive Mitglieder, die sich unter dem Vorsitz von Pastor Löw zu Übungsstunden zusammenfanden.

1950 wurde in Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor Wallhausen und mit Genehmigung der Pfarrgemeinde in der ehemaligen Pfarrscheune ein Proberaum eingerichtet, der bis zum Jahre 1975 seinen Zweck erfüllte. 1975 wurde der Pfarrhof neu gestaltet und somit mussten die ehemaligen Wirtschaftsgebäude (mit ihnen unser Proberaum) dem Bagger weichen. Im gleichen Jahr richteten wir uns (wieder mit freundlicher Genehmigung der Pfarrgemeinde) im alten Pfarrhaus einen Proberaum ein.

1987 zogen wir dann in die Bürgerräume im Untergeschoss der neu erbauten Gräfenbachtalhalle ein, wo wir uns bis heute mindestens einmal wöchentlich zu unseren Musikproben treffen.

Im Dezember 1954 verließ Pastor Löw Wallhausen und übernahm die Pfarrstelle Saarlouis-Lisdorf. Bei der dadurch notwendig gewordenen Neuwahl des Vorstandes wurde Christian Knoth zum Vorsitzenden des Musikvereins gewählt und der neueingeführte Pfarrer Porten zum Präses ernannt. Außerdem gehörten Dirigent Michael Schoppet und der aktive Michael Schmitt („Onkel Michel“) dem Vorstand an. Von 1967-1972 war Pastor Königs Präses des Vereins, da Pfarrer Porten die Pfarrei Heusweiler/Saar übernahm. Seit 1972, nachdem Pastor Königs ins Patenbistum Sucre in Bolivien überwechselte, war Pastor Gerhard Krah letzter Präses des Vereins.

Die alte Regelung, nach welcher der jeweils amtsinhabende Pastor unserer Pfarrgemeinde automatisch als geborenes Mitglied des Vorstandes galt, ist seit 1979, mit der Eintragung als gemeinnütziger Verein ins Vereinsregister nicht mehr vereinbar.

1961 legte Christian Knoth den Vorsitz des Musikvereins nieder und an seine Stelle wurde Michael Schmitt gewählt, der dieses Amt bis 1973 begleitete.

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

Als der Dirigent Schoppet 1957 den Taktstock niederlegte, wurde ihm zur Anerkennung seiner Leistungen der Titel eines Ehrendirigenten verliehen. Seine Nachfolge trat dann das aktive Vereinsmitglied Franz Jäckel an, der das Amt mit Erfolg bis zum Jahre 1962 ausübte.



Nachdem Franz Jäckel 1962 von seinem Dirigentenamt zurückgetreten war, gelang es dem Musikverein Willi Schünemann als Dirigenten zu gewinnen. Schünemann verstand es, den Verein nicht nur musikalisch zu neuen Höhepunkten zu führen, sondern auch das Problem des Nachwuchses zu meistern. Das 1. Jugendorchester wurde 1964 gegründet, ihm folgten viele weitere, so dass der Verein heute über genügend Nachwuchsmusiker verfügt. Die Ausbildung der Jungmusiker lag bis 1975 in den bewährten Händen von Herrn Schünemann.



Danach übernahm Musikstudent Karl Weis (der unseren Reihen entstammt) die Ausbildung der Jugendlichen, bevor er 1981 beim „Polizeimusikcorps Rheinland-Pfalz“ in Mainz als Klarinetttist tätig wurde.

Dank der Initiative Schünemanns war eine beträchtliche Steigerung des musikalischen Niveaus zu verzeichnen, die solange anhielt, bis Herr Schünemann 1973 aus gesundheitlichen Gründen für knapp 2 Jahre dem Verein nicht zur Verfügung stand. Während dieser Zeit wurde die Kapelle von Hans Daniel dirigiert, dem gleichzeitig auch die Jugendausbildung oblag.

Durch die Wiederkehr Schünemanns, sowie einer Neuwahl des Vorstandes in einer außerordentlichen Generalversammlung im Juli 1975, wurden verschiedene Unstimmigkeiten bereinigt und es ging seit dieser Zeit wieder ständig aufwärts.

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

Der neue Vorstand unter Führung von Hans-Alois Lunkenheimer, der das Amt von 1975 bis 1986 sehr erfolgreich ausfüllte, sorgte für zukunftsorientierte Vereinspolitik und schaffte es, die Harmonie wiederherzustellen.

Am Konzertabend 1982 wurde Willi Schünemann zum Ehrendirigent des Wallhäuser Musikvereins ernannt. 18 Jahre lang hat er uns nicht nur musikalisch vorzüglich geführt. Den Taktstock reicht er an diesem Abend an Karl Dunkel weiter, der in Sachen Tempo neuen Schwung in den Verein brachte. Unsere „Wallhäuser Gemütlichkeit“ sah er jedoch des Öfteren im Widerspruch mit seinen musikalischen Zielen und legte schon zwei Jahre später sein Amt nieder.

Die musikalische Leitung übernahm 1984 Gilbert Egler, der in Sachen Gemütlichkeit sehr gut zu uns passte. Viele schöne Konzerte konnten wir mit ihm erarbeiten und bei den Sommerfesten über's Jahr lagen wir mit seiner Musikauswahl immer richtig.

Für die Schüler- und Jugendausbildung konnten wir 1985 den Spabrücker Autodidakten Ulrich Zimmermann gewinnen, der bis 1994 für beste Ausbildungsqualität sorgte.



Im November 1985 gründete sich das MVW-Ballett aus den Reihen der Musiker-Frauen: Doris Eckes Heike Jäckel, Marita Lunkenheimer, und Ursula Schmitt.

Mit wechselnden Besetzungen erfreuten sie viele Jahre zu Weinfesten und Fastnacht das Publikum mit lustigen Tänzen.

In den Jahren 1986 bis 1990 hatte Gerhard Gellweiler das Amt des 1.Vorsitzenden inne. In dieser Zeit wurden wichtige Weichen für die Zukunft unseres Vereins gestellt, besonders im Hinblick auf die Schüler- und Jugendarbeit.

Mit einer alten Tradition wurde 1986 gebrochen; in der Jahreshauptversammlung wurde nach zähen Diskussionen beschlossen, dass ab sofort auch Mädchen und Frauen dem bis dahin reinen Männerverein aktiv beitreten dürfen.

Aus einer kleinen, vereinsinternen Fastnachtskapelle heraus wuchs 1986 eine prächtige Tanzmusik-Combo, die bei der Einweihung der Mehrzweckhalle im April 1987 mit einem ersten öffentlichen Auftritt das Publikum begeisterte. Besonders dem unermüdlichen Eifer

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

des 1986 aus Platten/Mosel zugezogenen Posaunisten Hermann Hower war der Erfolg zu verdanken. Als musikalischer Leiter konnte er begeistern und wirkte auch im großen Orchester als Aushilfsdirigent.

Es folgten viele weitere Auftritte des flotten Tanzorchesters, bevor es 1993 zum Erliegen der Aktivitäten kam. Nicht zuletzt konnte der zeitliche Aufwand von einigen Musikern nicht mehr gebracht werden.



1993 im Schloss Wallhausen bei Prinzessin Phillipa's Geburtstag

Zu dieser Zeit kriselte es mal wieder kräftig in unserem sich schnell verjüngenden MVW. Dirigent Egler hatte es nicht leicht mit uns. Die Moral im Verein sank und die Ordnung in den Proben geriet oft aus den Fugen. Ende 1993 verließ er unseren Verein.

Das anstehende Konzert erfolgte unter der musikalischen Leitung von drei Dirigenten: Ulrich Zimmermann, Hans-Friedrich Mohr und Hermann Hower.



Glücklicherweise konnten wir mit der Verpflichtung von Musikstudent Jochen Rudolf bereits ab Pfingsten 1994 die Dirigentenfrage lösen. Ein Jahr später heiratete er unsere Flötistin Pia und machte bis 2003 einen klasse Job bei uns. Mit viel Gefühl hat er es immer verstanden, geduldig mit uns schwere Passagen einzustudieren und engagierte sich auch sehr stark in der Schüler- und Jugendausbildung. Eine besondere Fähigkeit: In schwierigen Situationen holte er immer das Beste aus uns raus.

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

Mit dem Konzert 2003 verabschiedete sich Jochen Rudolf von uns als aktiver Dirigent, da er aufgrund der hohen Anforderungen bei seinem Berufseinstieg als Lehrer die Zeit für die aufwendige Probenarbeit mit uns nicht mehr aufbringen konnte. Er übergab den Dirigentenstab an Tom Moschitta, der bis zum Konzert 2005 die musikalische Leitung des Gesamtorchesters innehatte.



Im Sommer 2005 konnten wir den Dirigenten Matthias Merkelbach für die Leitung unseres großen Orchesters verpflichten. Die Proben und Auftritte mit ihm machten allen Musikern viel Spaß. Die mit ihm einstudierten Konzerte, beginnend mit dem Kirchenkonzert im Januar 2006 waren allesamt große musikalische Erfolge. Selbst kritische Zuhörer lobten die gute Harmonie in unserem Verein.

Im Herbst 2009 gab uns Matthias Merkelbach seinen Rücktritt als Dirigent bekannt. Durch seinen beruflichen Werdegang sowie durch die familiäre Entwicklung fehlt ihm die nötige Zeit für die Dirigentenaufgaben bei uns.

Glücklicherweise konnten wir den aus der Eifel stammenden Autodidakt Sascha Kordel für den Dirigentenposten gewinnen. Im Hauptberuf arbeitet er als Banker, zeigt sich dennoch als Dirigent äußerst professionell. Nach der Geburt seines Sohnes legt er sein Amt im Herbst 2012 aus Zeitgründen nieder. Mit seiner Arbeit waren wir stets sehr zufrieden.



Den Dirigentenjob übernimmt seit Dezember 2012 sehr professionell der Polizeimusiker Helmut Martini.

Wenn er beruflich verhindert ist, wird er bei den Auftritten vor allem durch Walter Jäckel vertreten.

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

Ehrenmitglieder:

1983 wurde Alois Weis zum Ehrenmitglied ernannt. Der ehemalige Tubist führte von 1966 bis 1987 die Vereinschronik in seiner eigenen klassisch-amüsanten Art und war auch sonst dem MVW stets treu verbunden. Auch der ehemalige Flügelhornist Josef Eckes (Heierter) erhielt die Ehrenmitgliedswürde. Weiterhin wurden im Jahr 2000 Theo Eckes († 2017), sowie 2002 Heinrich Peitz († 2007), Alois Schmitt und Heinz Erwin Thomas für ihre Vereinstreue als Ehrenmitglieder gewählt.

Ende Mai 2002 verstarb unser letztes Gründungsmitglied Franz Alois Jäckel (siehe Foto Seite 1, Mitte). Im März 2005 folgte ihm Ehrenmitglied Heinrich Schmitt (Vater v. Hermann-Josef), auch ein Musiker aus den Anfangsjahren des Vereins, der bis ins hohe Alter am Flügelhorn aktiv und dem MVW immer treu verbunden war. 2008 verstarb Ehrenmitglied Josef Eckes und 2009 die Ehrenmitglieder Heinrich Peitz und Alois Weis; sowie im Januar 2017 Theo Eckes.

In der Jahreshauptversammlung 2007 wurde der ehemalige Tenorhornist Friedel Barth und 2011 der frühere Klarinettist Hans Josef Orben zum Ehrenmitglied ernannt. Im Januar 2017 erhält Hans Alois Lunkenheimer, ehemaliger Tubist und Vereinsvorsitzender diese Ehre.



Ehrenmitglieder des MVW im Sommer 2006 von links:

Heinz Erwin Thomas, Alois Schmitt, Heinrich Peitz, Josef Eckes, Alois Weis, Theo Eckes

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

Dirigenten des Musikvereins:

1931 – 1957	Michael Schoppert
1957 – 1962	Franz Jäckel
1962 – 1972	Willy Schünemann
1973 – 1975	Hans Daniel
1975 – 1982	Willy Schünemann
1982 – 1984	Karl Dunkel
1984 – 1993	Gilbert Egler
1993 – 1994	Ulrich Zimmermann
1994 – 2003	Jochen Rudolf
2003 – 2005	Tom Moschitta
2005 – 2009	Matthias Merkelbach
2010 – 2012	Sascha Kordel
2012 – heute	Helmut Martini

Ausbildungsleiter des Musikvereins:

1964 – 1972	Willy Schünemann
1973 – 1975	Hans Daniel
1976 – 1981	Karl Weis
1983 – 1985	Gilbert Egler
1986 – 1990	Ralf Blum
1990 – 1995	Ulrich Zimmermann
1995 – 2000	Jochen Rudolf
2001 – 2004	Regina Pätzer
2004 – 2007	Stefan Reißer
2007 – 2008	Christina Greulach
2009 – heute	Jochen Rudolf

1. Vorsitzende des Musikvereins:

1931 – 1933	Pfarrer Boot
1934 – 1945	Bürgermeister Cremer
1946 – 1954	Pastor Löw
1955 – 1961	Christian Knoth
1962 – 1972	Michael Schmitt
1973 – 1975	Erhard Eckes
1975 – 1985	Hans A. Lunkenheimer
1986 – 1990	Gerhard Gellweiler
1990 – 2015	Heinz Dietmar Eckes
2015 – heute	Hermann Josef Schmitt

Ehrenmitglieder des Musikvereins:

Willy Schünemann	(1982-†1988)
Johann Eckes	(1985-†1999)
Michael Schmitt	(1985-†1998)
Alois Weis	(1983-†2009)
Franz Alois Jäckel	(1994-†2002)
Heinrich Schmitt	(1994-†2005)
Josef Eckes	(2094-†2008)
Theo Eckes	(2000-†2017)
Heinrich Peitz	(2002-†2009)
Alois Schmitt	(seit 2002)
Heinz Erwin Thomas	(seit 2002)
Friedel Barth	(seit 2007)
Hans Josef Orben	(seit 2011)
Hans A. Lunkenheimer	(seit 2017)

Chronisten des Musikvereins:

1931 – NS-Zeit	August Karst
1960 – 1964	Heinz Erwin Thomas
1964 – 1965	Julius Orben
1966 – 1987	Alois Weis
1988 – 1993	Hans A. Lunkenheimer
1994 – heute	Harald Eckes

MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

... und so sieht's heute aus:

Durchschnittlich 25 Auftritte sind Jahr für Jahr zu absolvieren; vom jährlichen Frühjahrskonzert über die vielen Sommerfeste befreundeter Vereine bis hin zur Maiandacht in der Laurentiuskirche, sowie der Adventsmusik in Sommerloch und auf dem Kezenberg.

Auch die kirchlichen Feste umrahmt der Musikverein alljährlich; vom Weißen Sonntag, über Fronleichnam bis hin zur Marien-Wallfahrt nach Spabrücken sind die Musiker immer im Einsatz. Besonders sei hier erwähnt, dass der Musikverein seit 1950 ununterbrochen alljährlich die Fronleichnamsprozession in Weinsheim musikalisch umrahmt.

Nicht zuletzt sei außerdem der Volkstrauertag erwähnt, wo die Gedenkfeier am Ehrenmal musikalisch gestaltet wird sowie der Martinszug, der sich alle Jahre wieder unter den Klängen des Musikvereins durch die Straßen unseres Dorfes bewegt.

Ein Höhepunkt jedes Vereinsjahres ist der Pfingstmontag, wenn „im Brühl“ auf der Wiese am Gräfenbach das Musikfest stattfindet. Seit 1960 bildet diese, für die Vereinsmitglieder und ihre Helfer sehr arbeitsreiche Veranstaltung eine Hauptgrundlage zur Finanzierung von Notenmaterialien, Instrumenten, Beiträge und Versicherungen, Dirigenten- und Ausbildungskosten etc.. Unter dem Namen „Bachfest“ ist es weit über die Grenzen von Wallhausen bekannt und erfreut sich großer Beliebtheit. Die alte Tradition, das Fest mit einem Sternmarsch zu eröffnen, wird nicht mehr gepflegt. Heute beginnt es am Pfingstmontagsmorgen mit einer Zeltmesse. Anschließend werden unter den Klängen der Gastvereine große Mengen Weck, Wurst und Wein konsumiert und bei viel Jubel Trubel Heiterkeit recht frohe Stunden verlebt, die den Gästen meist lange in Erinnerung bleiben.

MVW im Herbst 2016 unter der musikalischen Leitung von Helmut Martini



MVW Chronik, eine Übersicht Stand Januar 2017

Das Amt des 1. Vorsitzenden wurde von 1990 bis 2015 von Heinz Dietmar Eckes erfolgreich ausgefüllt und obliegt seit Januar 2015 Hermann-Josef Schmitt.

Dank der intensiven Nachwuchsförderung der vergangenen Jahre und eines modernen Noten-Repertoires ist der MVW heute ein recht junger Verein. Die rund 45 Aktiven im großen Orchester stammen aus den Gemeinden Sommerloch und Wallhausen. Sie sind zwischen 14 und 69 Jahre alt mit einem Durchschnittsalter von ca. 29 Jahren.



Unser Nachwuchs:

Viele Jungmusiker sind in den Schüler- und Jugendorchestern unter der Leitung von Jochen Rudolf aktiv und selbständig auftrittsfähig, was sie bei unseren Konzerten und sonstigen Veranstaltungen immer wieder eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Musikerzuwachs ist immer willkommen!
Seit Frühjahr 2005 führen wir mit einer Flötenausbildung bereits sehr frühzeitig Kinder an das schöne Hobby Musik heran. Diese Ausbildung wird zurzeit von unserer Klarinettistin Carmen Edinger übernommen.



Gemeinsames Musizieren fördert die Verbindung zwischen den Generationen!

Daneben wird der Gemeinschaftssinn gestärkt durch gesellige vereinsinterne Veranstaltungen, Jubiläen und Vereinsfeiern, sowie nicht zuletzt durch Vereinsausflüge. So z.B. nach Nürnberg (2016), Weilburg an der Lahn (2014), in die Pfalz (2010), Wallhausen an der Helme (2008), Wallhausen am Bodensee (1994, 2003, 2007 & 2012), Frankfurt am Main (2004), Wochenende in Paris (2001) oder nach Burghausen in Bayern (1999).

Nicht nur die aktiven Musiker halten unseren Musikverein am Leben; ohne die Mithilfe und Unterstützung, sowie das Verständnis von Eltern, Kindern, Lebenspartnern usw. wäre das Vereinsleben gar nicht denkbar. Ebenso bilden die fördernden Mitglieder mit ihren finanziellen Beiträgen, ihrer aktiven Mithilfe bei Veranstaltungen und ihrer Vereinsverbundenheit eine wichtige Stütze des Vereins.

Wallhausen, im Januar 2017, der Chronist Harald Eckes